

LiTG-Pressemitteilung

11. Symposium Licht und Gesundheit

Am 26. und 27. April 2022 veranstalten die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), die TU Berlin und die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e. V. (LiTG) die 11. Ausgabe der Traditionstagung »Licht und Gesundheit«. Das Symposium wird »hybrid« durchgeführt, d.h. neben der Teilnahme in den Räumen BAuA in Dortmund ist auch die Online-Teilnahme möglich.

Thematisch geht es einerseits um gesundheitsfördernde sowie andererseits um die Vermeidung und Minimierung schädigender Auswirkungen optischer Strahlung. Dies umfasst Licht, ultraviolette (UV) und infrarote (IR) Strahlung. Forschende unterschiedlicher Disziplinen, Herstellerunternehmen, Anwenderinnen und Nutzer sowie Fachleute aus den Bereichen Arbeitsschutz und optischer Strahlenschutz diskutieren im Rahmen des Symposiums neueste Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung. Dabei steht der Praxisbezug im Vordergrund.

Die Fachtagung richtet sich demnach sowohl an Forschende unterschiedlicher Disziplinen, beispielsweise der Photo- und Chronobiologie, Arbeitsmedizin, Lichttechnik, Ophthalmologie, Biophysik, Photodermatologie, Psychologie, Ergonomie, als auch an Lichtplanerinnen und Lichtdesigner, Lampen- und Leuchtenhersteller.

Das Programm

Der erste Tag des Symposiums widmet sich in 13 Vorträgen, verteilt auf drei Sessions, den nicht-visuellen Lichtwirkungen. In seiner Keynote »Was das Auge der inneren Uhr erzählt« erläutert Dr. Manuel Spitschan zur Einführung Grundsätzliches zu Mechanismen, Modellen und der Art der Informationsübermittlung. Prof. Dr. Stephan Völker legt dar, was wir gesichert über Licht und Schlaf wissen. Weitere Beiträge befassen sich beispielsweise mit neuesten Erkenntnissen zu optimalen Lichtbedingungen am Büroarbeitsplatz, dem Einfluss der Lichtexposition auf die Aufmerksamkeit im Homeoffice oder dem Einfluss von abendlichem Displaylight auf die Konzentration des Schlafhormons Melatonin und den Schlaf. Unter dem Aspekt »Urbane Beleuchtung und Lichtverschmutzung« beschreibt der Lichtdesigner Nils Voerste

die Auswirkungen der Beleuchtung öffentlicher Quartiere auf Gesundheit und Aufenthaltsqualität.

Am zweiten Veranstaltungstag geht es in der Session 4 »Solare UV-Strahlung« u. a. um den Einfluss der UV-Strahlung auf den Klimawandel am Beispiel Deutschlands. Session 5 »IR- und UV-Strahlung« geht auf UV-C-Strahlung zur Flächenreinigung und Entkeimung ein. Session 6 »Optischer Strahlenschutz« präsentiert u. a. eine Untersuchung von Displays in VR-Brillen unter dem Aspekt einer möglichen Blaulichtgefährdung der Netzhaut, befasst sich mit Augenschäden und Blendattacken durch Laserpointer und stellt eine neue photobiologische Bewertung von Lichtquellen und Leuchten vor.

Die Ausstellung

Das Symposium wird von einer Ausstellung begleitet. Interessierte Unternehmen, Hochschulen und andere Organisationen können sich daran virtuell oder in Präsenz beteiligen.

Weitere Infos

<https://www.litg.de/Aktuelles/Licht-Veranstaltungen/11-Symposium-Licht-und-Gesundheit.html>

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Veranstaltungen/Termine/2022/04.26-Licht-und-Gesundheit.html>

Über die LiTG

Die unabhängige Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V. (LiTG) ist Deutschlands größtes und mit ihrer über 100-jährigen Geschichte traditionsreichstes Netzwerk für Licht und Beleuchtung. Der eingetragene Verein mit Sitz in Berlin für alle Licht-Interessierten und Lichtprofis hat zur Zeit rund 2100 Mitglieder. Als qualifizierte Wissensplattform befasst sich die LiTG mit Licht und Beleuchtung in den Bereichen Technik, Gestaltung, Planung und Anwendung in Theorie, Praxis und Forschung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie bietet dazu ein breitgefächertes Veranstaltungsprogramm an. Auch beteiligt sie sich an der Erarbeitung nationaler und internationaler Normen und kooperiert dazu mit maßgeblichen Fachorganisationen wie DIN, CEN, CIE, ISO sowie den nationalen Licht-Gesellschaften. Sie steht interessierten Kreisen beratend zur Seite. Seit 2015 unterhält sie das Weiterbildungsprogramm »Geprüfte Lichtexpertin/Geprüfter Lichtexperte (LiTG)« auf Basis des europäischen Bildungsstandards »European Lighting Expert (ELE)«. Zwischen 2016 und 2019 war sie Partner im Programm INTERREG Central Europe CE452 »Dynamic Light«. Sie erstellt und verbreitet Arbeits- und Forschungsergebnisse in Form allgemeinverständlicher wissenschaftlicher Publikationen.